

Logbuch

Compendium gegen die Einsamkeit in der Corona-
Pandemie

Warum ein Logbuch?

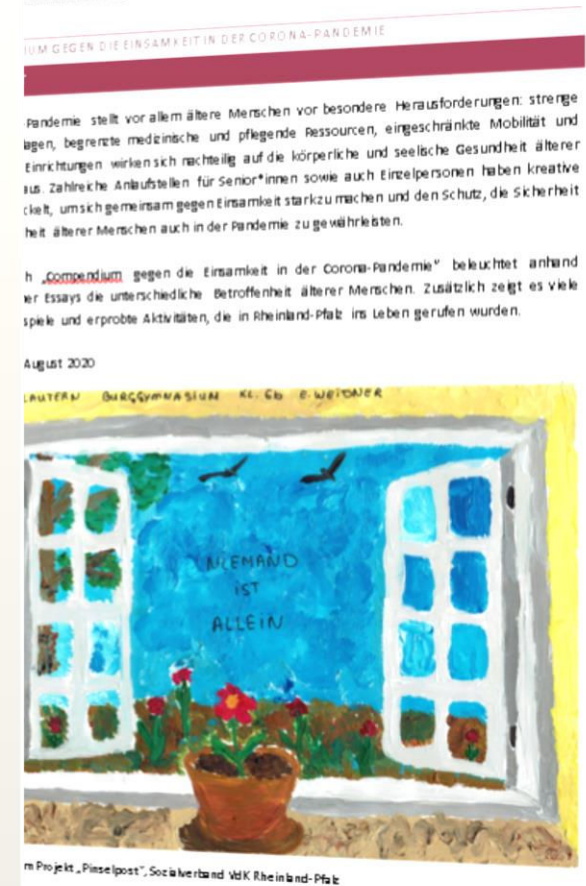
- Corona als Herausforderung für uns alle
- Sammlung von guten Beispielen gegen die Einsamkeit
- Anregungen, Wissen teilen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen
- Bessere Vernetzung unter den Anlaufstellen
- Honorieren, festhalten und nicht vergessen

Logbuch

Deckblatt und Vorwort



AUGUST
2020



Aufbau – Teil I

Dossier – Alter und Corona

- Positionen und Forschung
- Zeitungsartikel und Kommentare

Beispiele Dossier

Position und Forschung



Die Folgen der Corona-Pandemie für Menschen mit Demenz –
Unterstützung durch die Nationale Demenzstrategie



Übersetzung der Videobotschaft von Antonio
Guterres, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, vom 1. Mai 2020

„Die COVID-19-Pandemie verursacht unsägliche Angst und Leid für ältere Menschen
in unserer Welt. Die Sterblichkeitsrate bei älteren Menschen ist insgesamt
höher als bei jüngeren Menschen.“

DGB

DGB Position

Corona-Krise und Seniorinnen/Senioren

In der aktuellen Debatte über die schrittweise
Pandemie wird verschiedentlich über möglich
doch besonders gefährdet seien – insbesond

DZA | Deutsches Zentrum
für Altersfragen

DZA-Fact Sheet

**Risiken der Kontaktsperre für soziale Kontakte,
soziale Unterstützung und ehrenamtliches Enga-
gement von und für ältere Menschen**

Oliver Huxhold, Heribert Engstler & Daniela Klaus
08. April 2020

Beispiele Dossier

Zeitungsartikel und Kommentare

Stiddeutsche Zeitung

13. April 2020, 19:52 Uhr Corona-Maßnahmen

Die Alten isoliert, die Jungen frei?

Eine der beklemmendsten Differenzierungen wird schon seit einiger Zeit diskutiert: Darf der Staat einzelne Gruppen stärker beschränken als andere? Juristen sagen: ja.

Von Wolfgang Janisch, Karlsruhe

Es bricht Woche vier der Ausgangsbeschränkungen an, und sollte man ein Motto ausgeben, dann lautete es "Lockerung" – um das öffentliche Leben und die Wirtschaft wieder in Gang zu setzen. Noch mehr als bisher wird es dabei um Differenzierung gehen, weg von den pauschalen Verboten, hin zu zielgenauen Maßnahmen. Man wird, je nach Infektionsrisiko, also Unterscheidungen treffen, die den einen mehr Freiheit lassen als den anderen.

Eine der beklemmendsten Differenzierungen wird schon seit einiger Zeit diskutiert: Darf und sollte man "Risikogruppen", also ältere Menschen und solche mit Vorerkrankungen, härteren Einschränkungen aussetzen als den Rest der Bevölkerung? Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne), stets für unpopuläre Vorschläge gut, hat es in der *Tageszeitung* so formuliert: "Ich halte es für vertretbar, bei Menschen im Alter ab 65 und aufgrund von Vorerkrankungen solche Quarantäne-Anordnungen auszusprechen." Weil sie nun mal ein deutlich höheres Risiko haben, an einer Corona-Infektion zu sterben, sodass nach Palmers Logik ihre Isolierung sowohl ihr eigenes Leben schützen als auch eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern könnte.

Er nennt das einen neuen Generationenvertrag: Die Jüngeren gehen arbeiten, während Alte und Kranke auf soziale Kontakte verzichten. Die Alten verschenken ihre Freiheit an die Jungen.

Aufbau – Teil II

- Aktivitäten der Anlaufstellen gegen die Einsamkeit
...bunte Mischung aus Berichten, Zeitungsartikeln, Fotos, Gedichten etc.

Beispiele für Aktivitäten

Sittanz in Hertlingshausen...

Gedicht aus Daun...

Pinsel-Post vom VdK...

Plaudertelefon aus Ingelheim...

Das Plauder-Taschen-Telefon

Das MütZe-Plauder-Taschen-Telefon ist für ältere Menschen in und um Ingelheim gedacht, die allein zu Hause sind und im Moment niemanden zum reden haben.

Rufen Sie einfach an. Der Anruf wird von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin angenommen.

Sie freut sich über ein nettes Gespräch mit Ihnen.



Liebe auf der Fensterbank

Beobachtung im Seniorenhaus Regina Protmann, Daun

Ein Kaktus auf der Fensterbank,
sehr stachelig und ziemlich schlank,
der fühlt sich so alleine,
hat keinen Freund - nicht einen!
Er sagt: das ist kein Leben!
Wer kann mir Freude geben?
So ganz allein auf dieser Bank
werd' ich noch depressiv und krank.

Als eines Morgens er erwacht,
hat jemand einen Freund gebracht,
und neben ihm steht wunderbar
'ne prächtige Diplanedia.
Sie schaut ihn an, den Trauerkloß -
und fragt sich dann: Was hat er bloß?
Auch sie möchte nicht alleine sein.
Sie denkt scharf nach - und ihr fällt ein:
ich werd' den armen Kranken
ganz fürsorglich umranken.



Sie reckt und streckt die Glieder
und immer, immer wieder
umschlingen ihre Triebe
den Kaktus voller Liebe.

Schon bald - ja es ist wirklich wahr -
beglückt sie ein Geschwisterpaar.
Durch Liebe wuchs aus Depression
ein knubbeliger Kaktussohn -
und 's Blümchen - wie kann's anders sein,
bekam ein Blütentöchterlein.

Was kann uns die Geschichte sagen?
In Einsamkeit und schweren Tagen
tut schon ein bisschen Liebe gut,
schenkt Freude und gibt neuen Mut.
Denn schon die Operette sagt:
Die Liebe, die Liebe ist eine Himmelsmacht.

Bewegung nach Corona-Schock

büro organisiert wöchentlich Tagesausflüge nach Hertlingshausen

VERNER SCHENK

Mal gab es am vergan-
tag einen Tagesaus-
in das Schulland-
Frankenthal nach
Der Beigeordnete
PD) nutzte diesen
Besuch der immit-
Idylle gelegenen
i konnte er eine
inzrunde begeis-
ben.

n Malteser Hilfs-
ionierte Bewe-
d engagierte
enbeirats. Ihr
g, Bewegung,
man noch so
weglich sein,
och Möglich-
nache sie et-
ger Bürger
der Albert-
t - bis die
Aktivität
en haben
ihlt Som-
in sie ge-
bne.

Sittanz trainiert den Körper und die grauen Zellen. Das Kommando gibt Helgard Sommer (rechts).

FOTO: SCHENK

Bald erklingt Musik, und die Stim-
zu or
'dee
sie
b
man den Corona-Schock hat und nur
zu Hause rumhockt, tut die Bewe-
gung gut." Und Helgard Sommer be-
Das Schullandheim ist ganz toll
die Bewegung an

